

Dezember 2020

Pfarrbrief

Pfarrrengemeinschaft
Kirche auf dem Weg -
Karlstain am Main



St. Bonifatius,
Großwelzheim



St. Peter und Paul,
Dettingen



Grußwort	Seite 03
Gottesdienstzeiten ab Januar 2021	Seite 05
Gemeindeleben St. Bonifatius	Seite 06
Gemeindeleben St. Peter und Paul	Seite 07
Kirchenverwaltung St. Bonifatius	Seite 08
Kirchenverwaltung St. Peter und Paul	Seite 10
radio horeb	Seite 12
Dankschreiben Dr. Cheta	Seite 14
Besinnung	Seite 16
PGR-Bericht	Seite 18
Der neue pastorale Raum	Seite 19
Eine Welt Verein	Seite 21
Wallfahren 2020 nach Kälberau	Seite 22
KDFB St. Peter und Paul	Seite 24
Verabschiedung Dr. Cheta	Seite 26
Caritas Sozialstion St. Laurentius	Seite 28
Kath. Öffentliche Bücherei	Seite 29
Kronkorkenbilanz 2020	Seite 30
Wer - Wo - Was	Seite 31

Der nächste Pfarrbrief erscheint Mitte März 2021.

Redaktionschluss dafür: 21. Februar 2021.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Berichtigungen der Artikel vor.

Die Daten zum Gemeindeleben werden uns von den Pfarrbüros übermittelt. Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte dorthin.

Pfarrbrief

Herausgeber:

kath. Pfarrgemeinden
St. Bonifatius und
St. Peter und Paul

Auflage: 3000 Exemplare
erscheint dreimal jährlich

Pfarrbriefteam:

Christina Barna, Tel. 7358
Klaus Ehlert: Tel. 77793
Norbert Emge, Tel. 5866
Alfred Kranz, Tel. 991804
Waltraud Ott, Tel. 7174
Email: waltraud-ott@gmx.de
Christine Seipel, Tel. 6948

Foto Titelbild und Seite 3: Martin Mahlmeister in Pfarrbriefservice

Liebe Mitchristen unserer Pfarreiengemeinschaft!

„Wer glaubt, ist nie allein!“ (Benedikt XVI)

Glauben Sie wirklich an Gott, glauben Sie an Engel?

Ich persönlich bin überzeugt, dass es hinter unserer vordergründigen Welt eine unsichtbare Wirklichkeit gibt, zu der auch die Engel gehören. Ich glaube, dass Gott viele Wege kennt, um uns nahe zu sein, um uns zu führen und zu leiten, um zu uns zu sprechen und uns seine Zuwendung zu schenken. Der Glaube an die Engel hat für mich etwas Tröstliches und Frohmachendes. Er stärkt in mir die Gewissheit an die Gegenwart Gottes, der allzeit um uns in Sorge ist und ein leidenschaftliches Interesse an uns hat, an unserem Leben und unserem Heil.

Die Bibel beschreibt sie auf dreifache Weise. Sie sind Boten Gottes, Lob- und Dankengel und Schutzengel.

Das Wort ENGEL stammt aus dem Griechischen: Der Engel ist ein Bote,



der eine Botschaft auszurichten hat. Ihre Bedeutung besteht allein darin, dass sie eine wichtige Meldung weiterzugeben haben: etwas Neues, das ihre Hörer überfordert und erschreckt. Bei der Geburt Jesu bringen sie den Hirten die Kunde: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“.

Die Engel treten auch in der Funktion des Lobens und Dankens auf: Die Weihnachtsgeschichte spricht von der Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seiner Gnade“. Hier wird ein weiteres, ein zweites Amt der Engel deutlich: Ihr Wesen und Sein ist es, Gott die Ehre zu geben. Im Gottesdienst werden wir in diesen Lobpreis der himmlischen Mächte hinein genommen. An jedem Sonntag singen wir den biblischen Engelhymnus: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Neben dem Engel als Boten und dem Lob- und Dankengel gibt es nun aber noch ein drittes wichtiges Amt der Engel: den Schutzengel. Wenn jemand einer gefährlichen Situation heil entkommen ist, sagt man gern: „Der hat aber einen Schutzengel gehabt!“ Sie sind die guten Mächte um uns, von denen das vertraute Bonhoeffergedicht spricht: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“.

Die Engel der Bibel, die mit den niedlichen Putten, die weithin unsere Engelbilder bevölkern, nichts zu tun haben, können uns Menschen die Augen öffnen für Gott und sein großes Wunder, dass er in der Krippe zur Welt kam. Sie können uns Menschen die Ohren dafür öffnen, dass Gott mit uns durch unseren Lebensalltag geht und uns auch dazu beauftragt und ermutigt, selbst den Dienst der Engel zu tun. Und ich wünsche es uns allen von Herzen!

Zum Weihnachtsfest, das in diesem Jahr im Zeichen der Pandemie steht, möchte ich mit Ihnen mitbeten:

Allmächtiger Gott,
du nimmst in wunderbarer Weise Engel und Menschen in deinen Dienst, um dein Werk zu vollenden. Wir bitten dich, erweise deine Macht in unserem Leben, damit wir in guten und in bösen Zeiten den Beistand deiner Engel erfahren.

Lass uns auch unter den Bedrängnissen dieser Corona-Zeit darauf vertrauen, dass dein Sohn Jesus Christus den Sieg errungen hat, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Frohe Weihnachten und bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer
Christoph Sierpien

Die Gottesdienste der Weihnachtszeit ...

...können sich auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig verändern.

Wir bitten Sie daher, sich im Mitteilungsblatt zu informieren oder im Internet auf der Homepage: www.pg-karlstein.de

Außerdem liegt in den Pfarrkirchen die Gottesdienstordnung am Schriftentisch für Sie bereit.

Gottesdienstzeiten ab Januar 2021

Kürzlich haben die Vertreter der Pfarrgemeinderäte in Kahl und Karlstein gemeinsam mit den Geistlichen beraten, wie bei knapper werdenden personellen Ressourcen die Gottesdienste in den insgesamt drei Pfarreien St. Bonifatius, St. Margareta und St. Peter und Paul gefeiert werden können. Mit Beginn des neuen Jahres müssen Kahl und Karlstein im Rahmen der neuen pastoralen Räume enger zusammenarbeiten. Das bedeutet, dass sich unsere Pfarrer Dr. Sierpien und Kowalski im Falle von Krankheit und anderen Abwesenheiten gegenseitig vertreten müssen.

In einem ersten Schritt werden die Anfangszeiten der Gottesdienste harmonisiert. Wir haben uns darauf verständigt, dass die Gottesdienste wie folgt gefeiert werden:

samstags:

Vorabendmesse um 18.30 Uhr

sonntags:

Messen um 09.00 Uhr und 10.30 Uhr

Das bedeutet für Karlstein eine Änderung beim Beginn der Vorabendmesse. Kahl passt sich beim Beginn seiner Sonntagsmesse an.

Während der Corona-Pandemie versuchen unsere Pfarrer das Gottesdienstangebot weitgehend im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten. Aber klar ist, dass dieser Plan sehr

zerbrechlich ist: Wenn ein Pfarrer krank wird oder unter Quarantäne gestellt wird, gibt es nur noch ein stark reduziertes Angebot an Gottesdiensten. Eine personelle Stärkung durch die Diözese oder eine kurzfristig einsetzbare Vertretung in Kahl oder Karlstein ist praktisch ausgeschlossen.

Bei den Werktagsgottesdiensten wird es ab Januar Kürzungen und Vereinheitlichungen geben. Nur so lässt sich eine gegenseitige Vertretung der Pfarrer darstellen.

dienstags: Großwelzheim

mittwochs: Kahl

donnerstags: Dettingen

freitags: Kahl

Die jeweiligen Anfangszeiten werden in den Gottesdienstordnungen veröffentlicht.

Gottesdienstzeiten sind ein heikles Thema und jede Änderung bzw. jede Kürzung des Angebots ist unbeliebt. Aber selbst großer Protest wird es nicht schaffen, unverrückbare Fakten zu verändern: Es gibt weniger Personal und damit einhergehend lässt sich ein bisheriges Angebot nicht sicherstellen. Im Vergleich mit anderen Pfarreien sind wir immer noch in einer relativ guten Situation.

Erik Fuchs und Klaus Ehler
PGR-Vorsitzende in Kahl und Karlstein



Verstorbene der Pfarrei

Margit Walter	76 Jahre	02.09.2020
Rüdiger Dietrich	78 Jahre	03.09.2020
Melitta Zilg	89 Jahre	20.09.2020
Herbert Morian	80 Jahre	01.10.2020
Elisabeth Bormann	86 Jahre	13.10.2020
Marianne Mechler	91 Jahre	15.10.2020
Walther Bahlke	86 Jahre	27.10.2020

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

ÜberLeben

Adveniat Weihnachtsaktion 2020

Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Die Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen sind oft miserabel ausgestattet, denn es gibt dort kaum Diagnosemöglichkeiten, Medikamente und Fachpersonal. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe, deren Immunabwehr aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation bei einer Infektion schnell überfordert ist.

Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

Mit Ihrer Spende können Sie helfen! Spendenkonto: Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45





Taufen

Frida Jedlitschka	05.09.2020
Helena Yildirim	06.09.2020
Lina Schmidt	06.09.2020
Rita Wenge	13.09.2020
Leia Werner	08.11.2020
Noelia Galm	08.11.2020

Herzlichen Glückwunsch und willkommen in der Pfarrgemeinde!

Hochzeiten

05.08.2020: Marius und Marie-Claire Jedlitschka geb. Rüth

Wenn die Liebe einmal gekeimt hat, treibt sie Wurzeln, die nicht mehr aufhören zu wachsen.



Verstorbene aus der Gemeinde

Rosa Ebert	90 Jahre	15.07.2020
Otilie Körper	95 Jahre	27.07.2020
Hilde Geppert	79 Jahre	15.09.2020
Jürgen Wolf	55 Jahre	29.09.2020
Anna Seegatz	93 Jahre	01.10.2020
Thomas Hofmann	56 Jahre	12.10.2020
Helene Klein	90 Jahre	13.10.2020
Anni Hummel	84 Jahre	16.10.2020
Herzog Friedrich	85 Jahre	07.11.2020
Schlitter Gertrud	87 Jahre	22.11.2020
Lorenz Anna	86 Jahre	28.11.2020

**Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt!
(Joh. 11,25)**

Fürchte dich nicht

Ich wünsche dir, dass dir hin und wieder ein Engel begegnet.
Er spricht in deine Angst, in deine Dunkelheit, in deine Einsamkeit.
Er spricht in dein Warten, in dein Verzagen, in deine Sehnsucht.
Er umarmt dich und sagt dir sein Lichtwort zu: Fürchte dich nicht!

Tina Willms

Kirchenverwaltung St. Bonifatius



Das Kirchenjahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Gleichwohl habe ich noch die Aufgabe, die Pfarreimitglieder über die Kirchenrechnung 2019 zu informieren. Zudem werde ich noch kurz auf die finanzielle Lage unserer Kirchenstiftung im Corona-Jahr 2020 eingehen.

Nachdem am 18.11.2018 die Wahl zu einer neuen Kirchenverwaltung stattgefunden hatte, fand die konstituierende Sitzung am 28.02.2019 statt. Gewählt wurden die Damen Martina Huth und Jutta Roth sowie die Herren Dr. Christof Albert, Winfried Bruder, Jürgen Heilmann und Dr. Frank Wohnsland. Als Kirchenpfleger wurde zum dritten Mal in Folge Helmut Kaiser berufen.

Die Kirchenverwaltung traf sich danach im Jahr 2019 noch zu vier weiteren Sitzungen.

Am 16.10.2020 wurde die Rechnung von der Finanzkammer Würzburg geprüft, der Kirchenverwaltung wurde Entlastung erteilt.

Zu den Einzelheiten der Rechnung: Auf der Einnahmenseite wurden folgende Positionen verbucht:

Kirchgeld 8714€ (in 2018: 8.470€)
+Klingelbeutel 11.010€ (in 2018: 10.745€); die pauschale Zuwendung der Diözese, die sich an der Zahl der Katholiken in der Pfarrei richtet, be-

trug wie im Vorjahr unverändert 8.450€.

Die von der Diözese bestimmten Kollekten ergaben einen Gesamtbetrag von rd. 10.000€, u.a. Caritas 2.883€, Misereor 1.469€, Adventiat 1.775€, Sternsinger (2020) 3.013€. Zu den Kollekten sind im KJ 2019 die Spenden für Pfr. Dr. Cheta in Höhe von 12.668€ hinzuzählen, in 2020 konnten ihm weitere 1.300€ zur Verfügung gestellt werden.

Bei den Ausgaben belastet uns seit 2019 Gott sei Dank kein Schuldendienst mehr für die 2009/2010 durchgeführte Innenrenovierung der Kirche. Die letzten Zahlungen wurden Ende 2018 von der Kirchenstiftung mit 311,08€ (Zinsen) und von der Diözese mit 4.500€ (Tilgung) geleistet.

Im Berichtszeitraum 2019 fiel mit der Erneuerung der Turmuhr nur eine größere Baumaßnahme an. Dazu kam die Reparatur der Glocken; Kostenpunkt: rd. 20.000€, darin enthalten sind private Spenden und Zuschüsse der Diözese (3.750€), des Bezirks Ufr (1.200€) und der Gemeinde (2.942€).

Anfang 2019 mußte noch eine Sandstein-Treppenstufe am Seiten-

eingang zur Kirche ausgetauscht werden; Kosten: 856€.

Durch das Unwetter am 18.08.2019 wurde das Dach der Kirche und das Turmfenster beschädigt. Die Reparaturkosten in Höhe von 1.566,63€ wurden von der Versicherung erstattet.

Laufende wiederkehrende Ausgaben sind: Strom, Heizung, Kosten für den Pfarrbrief, Honorar an den Musikverein, Mitgliedsbeitrag für die Caritas-Sozialstation, Zuschuss an den Kirchenchor, Wartung für die Heizung, Brandversicherungsbeitrag, Ehrenamtszuschüsse (Küster, Organisten, Kirchenpfleger), Ausgaben für Blumen und Geschenke, Reinigungskosten und Bürokosten.

Die Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben ergibt für das KJ 2019 ein PLUS von rd. 16.000€.

Bei unserem Pfarrheim gab es im Berichtszeitraum eine große Investition: der Austausch der letzten maroden Holzfenster; Kostenpunkt: 5.583,48€. Im Erdgeschoss wurde die Beleuchtung für rund 1.000€ ausgewechselt. Eine Reparatur des Heizkessels kostete rd. 300€.

Die Einnahmen des Pfarrheims setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Miete der Fa.SSC Logistik GmbH für die Räume der früheren Bücherei: 6.720€; 16 x Vermietung des Pfarrheims an Gäste: 1635€; Erlös aus Getränkeverkauf: 2995,83€; Spenden: 1820€.

An dieser Stelle ein besonderer Dank an den Unterhaltungstreff, den Seniorenclub „Seerose“ und das Frauenfrühstücks-Team, die mit ihrer finanziellen Großzügigkeit das Pfarrheim spürbar unterstützt haben; zu erwähnen seien in jedem Fall auch die beiden edlen Spender, die 200€ bzw. 500€ für das Pfarrheim überwiesen haben.

Bei den Ausgaben fielen zusätzlich die Aufwendungen für Energie (5.456,54€) und den Hausmeister (7.174,78€) ins Gewicht.

Fazit: Die Ausgaben des Pfarrheims überstiegen also nicht unwesentlich die Einnahmen.

Zum Schluss zeige ich noch in wenigen Stichpunkten auf, was in diesem Corona-Jahr anders lief: Klingelbeutel bislang 4.824,71€ (weniger als 50% im Vergleich zu 2019), Misereor 150€, Privatfeiern im Pfarrheim: bis einschl. März fünf, danach bis heute nur noch zwei, Reduzierung des Zuschusses an den Kirchenchor um 50%.

Trotz der Mindereinnahmen muss man sich derzeit noch keine Sorgen um die Finanzen unserer Kirchenstiftung machen; auch die Ausgaben sind in diesem Jahr gesunken, z.B. bei den Heiz- und Stromkosten.

Blicken wir mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft und hoffen auf die Rückkehr zu einer tragbaren Normalität.

Helmut Kaiser
Kirchenpfleger der Kirchenverwaltung
St. Bonifatius

Kirchenverwaltung St. Peter und Paul

Nachdem der Pfarreinachmittag wegen der Einschränkungen durch die Pandemie nicht stattfinden konnte, möchte ich Ihnen auf diesem Wege einen Überblick über die finanzielle Situation der Pfarrei St. Peter und Paul in Dettingen geben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2019 konnten bei Einnahmen von 91.648,63 Euro und Ausgaben von 76.973,75 Euro ein Überschuss in Höhe von 14.674,88 Euro ausgewiesen werden. (2018: 30.078,90) Im Ergebnis für 2018 enthalten sind 18.834,09 Euro aus der Auflösung des Förderkreises St. Hippolyt.

Im Jahr 2019 sind wir außer den üblichen Wartungs- und Instandhaltungskosten von größeren Ausgaben verschont geblieben.

Der aktuelle Kontostand der Mittel für die Ausstattung und Erhaltung nur für die Sankt Hippolyt-Kirche in Dettingen beträgt Ende 2019: 87.252,52 Euro.

Die Unterdeckung des Stiftungsvermögens beträgt zum 31.12.2019 166.848,21 Euro.

Für das Jahr 2019 wurden neben den Darlehnsraten von 5.700 Euro Darlehnszinsen von 349,12 Euro gezahlt. Davon erhielten wir von der



Diözese Würzburg 2.850 Euro für Raten und 174,56 Euro für Zinsen zurückerstattet.

Die Darlehns-Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Jahres 5.700 Euro. Die letzte Darlehnsrate wird am 30.12.2020 fällig.

Eine wichtige Einnahmequelle sind die Erträge aus den Kapitalanlagen des Stiftungsvermögens, das zum überwiegenden Teil aus dem Erlös des Kindergartenverkaufs besteht; für das Jahr 2019 waren es 9.009,17 Euro (2018: 9.484,45 Euro). Diese Einnahmen haben sich auf Grund der schlechten Zinssituation weiter verringert.

Von der Diözese Würzburg erhielten wir für 2019 eine pauschale Zuwendung von 8.200 Euro.

Für das Jahr 2019 konnten für das Pfarrheim Einnahmen aus Vermietung, Getränkeverkauf und sonst. Einnahmen in Höhe von 18.002,70 Euro erzielt werden. Dem standen Ausgaben für Getränkekauf, Wasser/Kanal, Gas, Strom, Müllgebüh-

ren, Versicherungen, Hausmeister, Reinigung und sonstiger Aufwand in Höhe von 20.956,78 Euro gegenüber. Daraus resultiert eine Unterdeckung von 2.954,08 Euro. Im Vorjahr betrug die Unterdeckung 6.241,77 Euro.

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der Kirchenverwaltung beim Frauenbund bedanken, der auch im Jahr 2019 mit einer Spende von 1.000 Euro zum Unterhalt des Pfarrheimes beigetragen hat. Auch vielen Dank dem Seniorenkreis Maingold, von dem wir eine Spende über 500 Euro erhielten.

Die Jahresrechnung 2019 und der Haushaltsplan 2020 lagen vom 17.02.-28.02.2020 im Pfarrbüro zur Einsicht für Pfarreiangehörige aus. Der Termin wurde im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Die Einnahmen aus Klingelbeutel und Kirchgeld, die bis auf die überörtlichen Kollekten zu 100% in der Kirchengemeinde bleiben und damit eine weitere wichtige Einnahmequelle darstellen:

Entwicklung Klingelbeutel (ohne Kollekten) 2019: 6.855€ (2018: 8.027€)

Kirchgeld 2019: 7.772€ (2018: 7.745€).

Caritas 2019: 3.153€ (2018: 2.900€)

Misereor 2019: 267€ (2018: 370€)
Adveniat 2019: 1.591€ (2018: 550€)
Sternsinger 2020: 3.756€ (2019: 3.794€)

Die Kirchenrechnung 2019 wurde in Würzburg von der Finanzkammer der Diözese geprüft und der Kirchenverwaltung mit Schreiben vom 19. Juni 2020 Entlastung erteilt.

Danken möchte die Kirchenverwaltung auch allen Mitarbeitern und Helfern der Pfarrei für die Unterstützung und die geleistete Arbeit.

Dank auch an Martin Merget und Franz Biller für die Betreuung der Kirchturmuhre von St. Hippolyt.

In Jahr 2019 hat sich die Kirchenverwaltung zu drei Sitzungen getroffen. Eilige kurzfristige Themen wurden per Email- oder Telefonrundruf besprochen und entschieden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie muss für das laufende Jahr 2020 wegen den ausgefallenen Messen und weniger Gottesdienstbesuchern mit starken Rückgängen beim Klingelbeutel gerechnet werden. Auch die Einnahmen durch Pfarrheimvermietungen sind massiv zurückgegangen.

Erich Trageser
Kirchenpfleger der Kirchenverwaltung
St. Peter und Paul Dettingen

radio horeb zu Gast in Karlstein

Bundesweit auf Sendung ging die Pfarreiengemeinschaft Kirche auf dem Weg am Christkönigssonntag, dem 22.11.2020: Der Sonntagsgottesdienst in St. Peter und Paul in Dettingen wurde im Programm von radio horeb live übertragen.

Schon ab Samstagmorgen verkabelte das Technik-Team die Kirche komplett mit Mikrofonen sowie mit dem neben der Kirche geparkten Übertragungswagen. Um 17 Uhr wurde das Original-Glockengeläut der Pfarrkirche aufgenommen, damit es am Sonntag vor dem Gottesdienst im Radio erklingen konnte.

Tags darauf ging pünktlich um 10 Uhr das rote Licht am Mischpult an. Pfarrvikar Dr. Cheta Chikezie predigte über das Evangelium von Christkönig. Zum musikalischen Erlebnis für unzählige Hörer aus ganz Deutschland wurde der Gottesdienst durch den klangvollen Gesang der Sopranistin Anna-Lucia Leone, teilweise begleitet von Dominike Trageser, die auch die Orgel spielte.

Im Anschluss an den Gottesdienst stellte Solveig Faustmann von radio



horeb den privaten katholischen Sender in der Kirche vor. Kaum war die Übertragung zu Ende, stand schon die Leinwand, auf der zunächst ein Kurzfilm über die Aktion „Pfarrei der Woche“ zu sehen war.

Woche für Woche überträgt radio horeb im Rahmen dieses Dauerprojektes Live-Gottesdienste aus Pfarreien in ganz Deutschland. Dem Tipp einer Hörerin aus Groß-

welzheim ist es zu verdanken, dass die Pfarreiengemeinschaft aus Karlstein unter 10.000 Seelsorgeeinheiten und Pfarreien in ganz Deutschland ausgewählt wurde.

Das Anliegen von radio horeb sei es, die Hörer zuhause bei ihrem „Leben mit Gott“ zu begleiten, sagte Frau Faustmann den lauschenden Gottesdienstbesuchern, unter ihnen Pfarrer Dr. Krzysztof Sierpien. Die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit am Hauptsitz des Senders in Balderschwang bei Oberstdorf hat zusammen mit dem Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Klaus Ehlert das Radioprojekt in Karlstein betreut. Konkret gebe es bei radio horeb Gebetssendungen zum Mitbeten und Vorträge



über Glaubensthemen wie „Christkönig“, „Begeisterte Frauen in der Kirche“ oder „die Bedeutung der Hauskirche in Corona-Zeiten“. Eine wichtige Säule des Programms sei außerdem Lebenshilfe von Experten, z.B. zum Thema „Impfen - ja oder nein“ oder „Digitalisierung im Kinderzimmer“.

radio horeb sei ein Angebot, das jedem über Digitalradio DAB+, die Handy-App zum Downloaden auf das Smartphone, Kabel oder Satellit sowie im Internet auf www.horeb.org offenstehe. Finanziert wird der private katholische Sender ohne Kirchensteuermittel von freiwilligen Spenden der Hörer.

radio horeb auf einfache Weise probenzuhören ist ab sofort möglich: In

den Pfarrbüros von Dettingen und Großwelzheim stehen jeweils zwei Digitalradios mit dem blauen „Horeb-Knopf“ zum Ausleihen bereit. Interessierte können sich jeweils vier Wochen lang einen Eindruck vom bunten christlichen Programm des Senders und von der neuen Digitalradiotechnik verschaffen.

Die Predigt aus Karlstein kann nachgehört werden auf www.horeb.org/Mediathek unter „Predigten allgemein“. In der Sendereihe „Talk und Musik“ ist ein Interview von radio horeb mit Pfarrvikar Dr. Cheta Chizek sowie dem PGR-Vorsitzenden Klaus Ehlert eingestellt.

Text: radio horeb
Fotos: Solveig Faustmann

Dankeschön!



Herzliches Vergelt's Gott und Auf Wiedersehen, Kirche auf dem Weg Karlstein

Liebe Schwestern und Brüder!

So schnell vergeht die Zeit. Damals, am 31. August 2006 bin ich nach Deutschland gekommen, um an der Uni in Würzburg zu studieren. Während des Studiums war ich als Priester zur Mithilfe von 2008 bis 2017 in der Pfarreiengemeinschaft TauberGau tätig. 2015 legte ich meine Promotion ab und bekam einen Dokortitel. Von Januar 2017 bis September 2018 war ich in der Pfarreiengemeinschaft Regenbogen im Bachgau (Pflaumheim, Wenigumstadt und Ringheim) tätig. 2018 kam ich zu euch, in die Pfarreiengemeinschaft Kirche auf dem Weg Karlstein.

Für die Zeit bei euch sei mein herzlicher Dank an Herrn Pfarrer Dr. Krzysztof Sierpien, allen Mitarbeitern der Kirche, den Sekretärinnen, den Küstern, Organisten, den Chören, ehrenamtlichen Mitarbeitern, Ministranten und alle Gläubigen gesagt. In schöner Erinnerung bleiben mir die schönen Feste und der Pfarreinachmittag. Besonders bedanke ich mich für eure Spendenaktionen und das Interesse an meiner afrikanischen Heimat. Wir haben dadurch schon vielen Kinder eine Schulbildung ermöglichen und die Wasserbehälter bezahlen können.

Am 31. Dezember 2020 geht meine Vereinbarung mit dem Bistum Würzburg zu Ende. Zwar habe ich Angebote für weitere Einsätze in verschiedenen Diözesen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bekommen, aber nach 15 Jahre Aufenthalt in Deutschland habe ich persönlich entschieden, zurück nach Afrika zu gehen. Ich möchte dort mein Hilfsprojekt erweitern, um etwas in der Gesellschaft zu bewegen.

Ich habe hier viel gelernt und Erfahrung gesammelt, auch gute Freunde gefunden, die ich später in meinem Urlaub auch immer wieder besuchen werde.

Ich bitte um Ihr Gebet und Spenden. Das Leben in Afrika ist anders als in Deutschland. Die Priester in Nigeria werden nicht bezahlt, sondern werden von der Gemeinde versorgt und sind auf Spenden angewiesen.

Ich verspreche Ihnen, ich werde Sie, Ihre Familien und die Pfarreiengemeinschaft in ihren verschiedenen Gruppen in meinen täglichen Gebeten vor unseren Herrn Gott tragen. Er schenke Ihnen stets ein dankbares Herz, auch in widrigen Umständen! Und ich möchte Sie bitten, im Gebet auch an mich zu denken.

Anstelle zugedachter persönlicher Geschenke, möchte ich Sie bitten, das Hilfsprojekt in meiner Heimat Nigeria finanziell zu unterstützen.

Katholische Kirchenstiftung Grosswelzheim Verwendungszweck. Hilfsprojekt Pfarrer Cheta

DE24 7955 0000 0240 2301 69 BIC BYLADEM1ASA

Aloysius Chikezie. IBAN: DE94 7509 0300 0003 1651 91 LIGA BANK

Beethovenstr. 16, 63791 Karlstein am Main Tel. 8290908, 01744888850

Ihr Freund Dr. Cheta Chikezie



Fotos zu den Hilfsprojekten:
Dr. Cheta Chikezie

Foto1: Jörg Ott

Der Dieb und das Gedicht

Ich höre schon das Gelächter, aber ich weiß es selbst: Es zeugt nicht gerade von Ausgeschlafenheit, seinen Mantel in der Hotelhalle zu vergessen. Das dachte wohl auch der orange-rot livrierte Portier des Hamburger „Elysee“, der mit einem angedeuteten Lächeln über seine Brille hinweg meinte: „Bisher dachte ich immer, dass Professoren zerstreut seien, doch offensichtlich hat es auch die Pastoren erfasst.“ Nach einem Pressegespräch hatte ich meinen Mantel in der weitläufigen Hotelhalle hängen lassen, und nun war er weg, nicht aufzufinden, gestohlen, was sonst? Zugegeben, es war kein Luxusmantel, aber es war mein einziger, und einen Mantel braucht der Mensch. „Waren Geld, Schecks oder Ausweise drin?“, fragte man mich als erstes. Glücklicherweise nicht, der Dieb würde wenig Freude am Inhalt haben: einige Taschentücher, Visitenkarten, Schreiber und ein Gedicht über Engel. Das hatte ich gerade vor ein paar Tagen fertiggestellt.

In meiner Zeit als Gefängnispastor kannte ich einige Diebe, die Sinn für Gedichte hatten, manche schrieben selbst Verse. Sollte mein unbekannter Mantelgreifer also ruhig lesen, was mir da eingefallen war, vielleicht regte es ja sogar seine eigene Fantasie an.

Ich aber fror, denn der Dezember ist nun mal ein Mantelmonat. In manchen Dingen bin ich ein konservativer Mensch und trenne mich nur ungern von meinen Sachen. Aber nach einer ungemütlichen Woche wurde mein Treuegefühl doch von der Kälte besiegt. Ich kaufte mir einen neuen Mantel, schlicht, praktisch und warm. Vierzehn Tage später ein Anruf vom Hotelportier: „Ihr Mantel ist wieder da! Sie können ihn sofort abholen.“ Ich war verblüfft und fragte mich, wo mein Mantel wohl in der Zwischenzeit gewesen war. Wer hatte ihn zurückgebracht und warum? Hatte den Dieb die Reue gepackt, war er in sich gegangen? In der Innentasche fand ich mein Gedicht über Engel, so wie ich es verfasst hatte. Und irgendwie hatte ich das Gefühl, dass es seinen ersten Leser schon überzeugt hatte:

Foto: Pfarrbriefservice

Gott,

schick Deine leisen Boten
mit sanftem Flügelschlag
in das Toben der Welt.
Zu ruhen in ihrem Schatten,
für einen Atemzug
geborgen sein ...

Sende die guten Wünsche
der fernen Eltern
in die Verlorenheit.
Zu leben in ihrem Schutz,
für eine Einsamkeit
zu Hause sein ...

Schenk Deine tröstenden Träume,
Gefährten der Nacht,
in die Tiefe der Angst.
Die Hände zu falten
und aufzuatmen
in Hoffnung und Licht ...

Lass Deine Engel um uns sein.

Hinrich C. G. Westphal



mit freundlicher Genehmigung aus: Ich geb' dir einen Engel mit ...
Erfahrungen mit einem Symbol. Andere Zeiten e.V., 2005, www.anderezeiten.de

Bericht des Pfarrgemeinderats

Gerne hätten wir Sie auch in diesem Jahr zu einem Pfarreinachmittag eingeladen, um Ihnen Berichte aus den verschiedenen Gremien in beiden Pfarreien vorzulegen. Aber die Regeln, die unseren Alltag seit März bestimmen, haben uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Aus diesem Grund bekommen Sie in diesem Jahr nur einen Kurzbericht in schriftlicher Form im Pfarrbrief.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass wir mehrere Monate keine Sitzung unseres Gremiums durchführen konnten. Es ist klar, dass dadurch Themen liegen geblieben sind und wir uns nur eingeschränkt um die Belange der Pfarrgemeinden kümmern konnten. Dafür gab es auch ganz neue Aufgaben, denen wir uns stellen mussten: Nach der Wiederzulassung von Gottesdiensten galt es die Kirchen zu vermessen und Plätze zu markieren, die eingenommen werden dürfen. Immer wieder wurden wir mit den sich häufig ändernden Infektionsschutz-Regeln konfrontiert. Das hieß für uns: lesen, prüfen, abwägen und entscheiden, was davon für uns in Karlstein gilt und beachtet werden muss. Zugegeben, es gibt weitaus vergnüglichere Formen der Freizeitgestaltung! Und ein Ende der Pandemie ist nicht in Sicht, d.h. auch in den kommenden Monaten werden wir aufmerk-

sam verfolgen müssen, welche Verschärfungen der Erleichterungen es für uns als Pfarrgemeinden gibt.

Aber ganz ohne schöne Aufgaben vergingen die letzten Monate nicht. So ist es gelungen trotz der Regeln Pfarrbriefe herauszugeben und so den Kontakt zu Ihnen zu halten. Zu Ostern hatten wir extra ein Falblatt des Pfarrbriefsevcece verteilen lassen, um Sie in jener Zeit, in der öffentliche Messen grundsätzlich untersagt waren, nicht alleine zu lassen. Wir haben uns auch Gedanken gemacht und Wege entwickelt, wie die Firmlinge weiter vorbereitet werden können und auch nach Lösungen für die Kommunionkinder gesucht, die diesem Tag ganz sicher entgegen gefiebert hatten. Corona zum Trotz war Karlsten auch einmal der Gastgeber für den Sonntagsgottesdienst von radio horeb.

Das neue Jahr wird Veränderungen mit sich verbringen. Pfarrer Cheta wird wieder in Nigeria wirken und wir werden mit Kahl enger zusammenarbeiten. Der Pastorale Raum wird Wirklichkeit und verlangt von uns Flexibilität und Offenheit für Neues. Hoffentlich dürfen wir Sie in 2021 wieder zu einem Pfarreinachmittag einladen!

Klaus Ehlert
PGR-Vorsitzender

Unser neuer pastoraler Raum

Basierend auf Protokollen des Diözesanrats informieren wir Sie über Beschlüsse zu den neuen pastoralen Räumen und beschränken uns dabei vor allem auf die Punkte, die für unsere Pfarreiengemeinschaft (PG) von Belang sind.

Die Festlegung der neuen pastoralen Räume erfolgte im Rahmen eines sogenannten Diözesanforums am 24.10.2020. Bis 2022 findet die Gestaltungsphase statt, in der die pastoralen Räume mit Leben gefüllt werden sollen. Die (PG) St. Benedikt am Hahnenkamm (Alzenau, Wasserlos, Hörstein), die PG Maria im Apostelgarten (Kälberau, Michelbach, Albstadt), die PG Kirche auf dem Weg (Dettingen, Großwelzheim) und die Einzelpfarrei St. Margareta Kahl bilden einen pastoralen Raum, für den noch ein endgültiger Name gefunden werden muss.

In einem Jahr ist der Stand der Entwicklung zu überprüfen. Der Diözesanrat verlangt, dass die pastoralen Räume von Teams geleitet werden und die Ehrenamtlichen – soweit es ihnen zeitlich möglich ist – an dieser Leitung gleichberechtigt beteiligt werden. Ferner sind die Ehrenamtlichen an der Erarbeitung des Konzepts für den pastoralen Raum gleichberechtigt zu beteiligen. Es soll



für jede einzelne Pfarrei eine feste Ansprechpartnerin / einen festen Ansprechpartner aus dem Team der Hauptamtlichen geben, quasi als „Gesicht vor Ort“.

Ein Gremium um Generalvikar Vorndran hat einen konkreten Vorschlag unterbreitet, welche Aufgaben im pastoralen Raum zu bearbeiten sind und welche Aufgaben in den Pfarreien bzw. PGs vor Ort bleiben sollen. Vor Ort sollen bleiben:

Ein Seelsorgeangebot der kurzen Wege,

die Spende der Sakramente (Taufeiern, Beichte, Trauungen, Eucharistie, Krankensalbung).

Verlässliche Orte und Zeiten für Eucharistiefeiern.

Vielfältige Gottesdienste (Wortgottesdienstfeiern, Andachten, Kreuzweg, Wallfahrten, Zielgruppengottesdienste, niederschwellige liturgische Feiern).

Sterbesegen, Beerdigungen, niederschwellige Trauerbegleitung („Friedhofpastoral“).

Krankenbesuche, Nachbarschaftshilfen, weitere Besuchsdienste.

Angebote für Kinder, Jugend, Familien, Senioren.

Bis Mitte 2021 sollen die konkreten Vorschläge ausgearbeitet sein, um die Strukturen vor Ort definieren zu können.

Im pastoralen Raum arbeiten Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter/innen, Sozialpädagogen und Verwaltungsmitarbeiter in einem „multiprofessionellen Team“ zusammen. Alle werden auf den pastoralen Raum angewiesen, d.h. sie sind nicht mehr nur für einzelne, sondern für alle Pfarreien / Pfarreiengemeinschaften verantwortlich. Das soll u.a. die wechselseitige Vertretung erleichtern. Der pastorale Raum soll von allen Priestern solidarisch geführt werden. Ein Priester aus dem Team soll als Moderator fungieren und die Zusammenarbeit im Team leiten. Details stehen noch nicht fest, insbesondere ist noch nicht geklärt, ob der Moderator von den anderen Priestern gewählt oder vom Bischof eingesetzt wird. Es soll Teamschulungen geben, um die Teamfähigkeit herzustellen bzw. zu verbessern.

Noch unklar sind die zukünftige Struktur und die Bezeichnung der Ehrenamtlichen-Gremien. Der Vorstand des Diözesanrates hat folgende Begriffe vorgeschlagen:

Pastoralrat (statt Pfarrgemeinderat)
Gemeindeteam (statt Ortsausschuss).

Im pastoralen Raum soll das Gremium „Strategieteam“ heißen.

Die endgültige Verabschiedung erfolgt erst auf der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates im März 2021.

Auch künftig wird es Dekanate als mittlere Ebene zwischen den pastoralen Räumen und der Leitung der Diözese geben. Die Dekanate folgen den Grenzen der Landkreise in Unterfranken. Das bisherige Dekanat Alzenau wird daher in einem neuen Dekanat Aschaffenburg aufgehen, das sowohl den Landkreis wie auch die kreisfreie Stadt Aschaffenburg umfasst. Auch auf der Ebene der Dekanate soll es, wie bisher, eine Vertretung der Ehrenamtlichen geben.

Die hauptamtlichen Kräfte in unserem pastoralen Raum haben beschlossen, dass es zunächst eine engere Kooperation der beiden Alzenauer PGs einerseits und unserer PG mit der Pfarrei Kahl geben wird. Dies betrifft u.a. die gegenseitige Vertretung der Pfarrer. Diese operative Aufteilung wird aber sicher angepasst werden müssen, wenn sich die Personalausstattung unseres pastoralen Raumes verändern wird.

Dies sind nur einige wichtige Punkte aus den uns vorliegenden detaillierten Unterlagen. Eines ist sicher: Es bleibt spannend und die Dinge sind im Fluss!

Das Pfarrbriefteam

„Schule der Zukunft“ sagt Danke

Anfang November konnte das Weltladen-Team 500-EUR-Spendenerlös aus dem Fairen Frühstück „To Go“ an die „Schule der Zukunft“ übergeben. Die Schule befindet sich in Avéta, einer Kleinstadt in Togo an der Westküste Afrikas und wird seit 2006 maßgeblich von einem Team aus der Region Schöllkrippen unterstützt. Die Schule bietet fast 600 Schulkindern in 12 Schulklassen der Grund- und Realschule eine Ausbildungs- und Zukunftschance, die sie in staatlichen Einrichtungen nicht hätten. Aber auch hier hinterlässt Corona deutliche Spuren: „Die Schulen waren von März bis Oktober geschlossen. Staatliche Hilfe wie in Deutschland ist in Togo nicht vorhanden, so dass die Schule für jede Spende dankbar ist“, so Claudia Klein, die Mitverantwortliche der „Schule der Zukunft“.

Dieses Jahr konnte das Frühstück coronabedingt nur in der Abhol- bzw.

Liefervariante stattfinden, dennoch wurden knapp 50 Frühstückstaschen bestellt, das entspricht ungefähr 180 Frühstücksportionen!

Allen treuen Kunden und Spendern ruft das Team des Weltladens zu: Herzlichen Dank!

Infos unter: www.schule-der-zukunft.de oder Klaus Ehlert, der die Schule im Jahr 2018 besucht hat.

Annette Frenz

Foto: Andreas Werner



Laden-Öffnungszeiten:



Weltladen Karlstein – Advents-
Öffnungszeiten: Di und Do 15 bis 17 Uhr
und immer Sa 9 bis 12 Uhr

www.weltladen-karlstein.de - Facebook
@weltladenkarlstein - Instagram weltla-
den_karlstein

Wallfahren 2020 nach Kälberau

Es war eine Zitterpartie bis zuletzt. Wie überall in diesem Jahr überschattete auch Corona unsere Wallfahrt. Nachdem über 25 Jahre lang unser Ziel Mariabuchen im schönen Spessart war, mussten wir uns schon früh in unserer Planung damit abfinden, dass pandemiebedingt dieses Jahr keine Wallfahrten dorthin genehmigt wurden. Deshalb reservierten wir für unseren angestammten Termin 20. September ein Ausweichziel: Die Wallfahrtskapelle „Maria zum rauhen Wind“ in Kälberau. Die zuständige Pfarrei in Alzenau war sehr erfreut über unser Vorhaben und bereits zu einem frühen Zeitpunkt bot der Pfarrer von Alzenau an, den feierlichen Abschlussgottesdienst zu halten.

Gemäß dem Dekret des Bischofs aus Würzburg waren Wallfahrten genehmigungspflichtig. Der entsprechende Antrag mit Hygienekonzept wurde vom Generalvikariat allerdings relativ unbürokratisch und schriftlich genehmigt. Soweit war erstmal alles geordnet. Aber weit gefehlt! Etwa zwei Monate vorher kam nun ein Anruf des

Alzenauer Pfarrers mit der Ankündigung, dass für die Reparatur des Daches der Wallfahrtskirche völlig überraschend Mittel frei gegeben wurden und eine Woche vor unserem Wallfahrtstermin ein Gerüst gestellt werden würde. Dadurch sei die Hauptkirche nicht nutzbar, lediglich die kleine Wallfahrtskapelle mit den (coronabedingt) wenigen Sitzplätzen. Er ermunterte uns aber, die Planungen weiter zu führen und versprach, dass wir zusammen eine Lösung finden würden. Bei großer Teilnehmerzahl bot er an, in die Kirche nach Alzenau auszuweichen.

Letztendlich gingen 21 Anmeldungen für Fußwallfahrer ein, sieben Wallfahrtsfreunde kamen mit dem Auto nach Kälberau nach und besuchten den Abschlussgottesdienst. Und das Beste: Kurz vor dem Wallfahrtstermin wurde bekannt, dass das Gerüst doch nicht gestellt wurde und wir hatten die große Kirche für uns zur Verfügung. Am 20. September gingen die 21 Fuß-



wallfahrer bei traumhaft schönem Spätsommerwetter nach dem Abmarsch in der Dettinger Pfarrkirche auf ihrem Weg entlang des Bildstocks der Schönstatt-Madonna, der Grotte am Wasserhäuschen, durch die Weinberge von Hörstein und Wasserlos, durch den Park des Kreiskrankenhauses nach Alzenau bis Kälberau. Unterwegs waren an den Stationen wie jedes Jahr sehr inspirierende und ergreifende Gebetsmeinungen der Teilnehmer zu hören, es wurden gemeinsam Lieder gesungen und gebetet. In der freien Natur war alles gut möglich.

Die Wallfahrt fand dann durch den feierlichen Gottesdienst einen sehr schönen Abschluss, geleitet durch den Alzenauer Pfarrer, Herrn Frank Mathiowetz. Er fand die passenden

Worte und hatte schöne Marienlieder ausgesucht. Unser treuer Organist Alfred Brand war auch wieder zur Stelle und gestaltete die Feier musikalisch. Vielen herzlichen Dank an ihn.

Zum Ende des Gottesdienstes führte der Pfarrer eine Prozession innerhalb der Kirche zum Gnadenbild in der Wallfahrtskapelle, sprach dort noch einige Gebete und spendete den Segen für die Wallfahrer. Was für ein schöner Abschluss!

Die große Frage war bis zuletzt auch, inwieweit eine Einkehr mit so vielen Personen möglich war. Dies ergab sich nach den damals geltenden Corona-Bestimmungen tatsächlich kurzfristig im Biergarten der Kahltalmühle in Kälberau. Von dort gingen die Teilnehmer wie jedes Jahr gestärkt und be-seelt von diesem schönen Tag ins nächste Wallfahrts-jahr.

Walter Hofmann



Fotos: Jörg Ott

Frauen können alles bewegen!

Aufgrund von Corona hat der Frauenbund Dettingen aus Sorge um die Gesundheit aller Mitglieder und Gäste auch in diesem Herbst viele Veranstaltungen abgesagt. Wir versuchen aber immer wieder Nischen zu finden, um unsere Mitglieder zu erreichen und die Anliegen des KDFB weiter zu verfolgen.



So konnten wir Ende September ein Zeichen setzen, dass uns der Klimaschutz und die Bewahrung der Schöpfung sehr am Herzen liegen und beteiligten uns an der Aktionswoche „für mich. für dich. fürs Klima.“. Wir starteten mit der Unterschriftensammlung zum Thema „TEMPO 130 auf Autobahnen“, die noch bis 31.12. fortgesetzt wird. Unterschriftslisten liegen in den beiden Pfarrkirchen und Pfarrbüros sowie in der Kath. Pfarrbücherei in Dettingen aus. Da es in Deutschland mehr ungenutzte Althandys als Einwohner*innen gibt, haben wir uns außerdem der Handysammelaktion des Ver-

braucherService Bayern im KDFB e.V. angeschlossen. Die Sammelboxen dafür sind sicher im Pfarrbüro Dettingen und in der Katholischen Pfarrbücherei Dettingen aufgestellt. Bis 18. März 2021 können Handys dort abgegeben werden.

Wir machen uns Gedanken, in welcher Welt wir zukünftig leben wollen und wie wir zur Gestaltung dieser Zukunft beitragen können. Zur Zeit sammeln wir erprobte Ideen zu den Themen Mobilität, Konsum und Ernährung, Müllvermeidung und grüne Oasen und veröf-

fentlichen diese auf unserer Homepage. Gerne laden wir Sie zum Mitmachen ein!

Andachten, Betstunden und Gottesdienste konnten unter den entsprechenden Hygienevorschriften stattfinden. Alle Frauen, die teilnahmen, genossen es wieder einmal so etwas wie Gemeinschaft zu empfinden. Zwei besondere Gottesdienste möchte ich herausheben:

Mit dem Wortgottesdienst „**Weck' die Ellen Amman in dir!**“ würdigten wir zum 150. Geburtstag von Ellen Amman das Leben und Wirken, der Gründerin des KDFB Landesverban-

des Bayern. Eine Zeitleiste mit Bildern aus dem Leben der „Gründermutter“ führte durch den Mittelgang der Dettinger Pfarrkirche zum Altar. Statt einer Predigt wurde als Impuls das Leben von Ellen Amman vorgestellt. Ihr ist es hauptsächlich zu verdanken, dass der Katholische Deutsche Frauenbund bis heute in Bayern der bedeutendste und mitgliederstärkste Frauenverband ist.

Die Elisabethenfeier konnte in diesem Jahr nur als Gottesdienst gestaltet werden, der unter dem Motto: „Gott und den Menschen zuliebe“ stand. Da das gemütliche Beisammensein nicht möglich war, vollzogen wir die Ehrungen anlässlich der 40jährigen KDFB-Mitgliedschaft von Rosi Benschuh, Gertrud Ewald und Ida Trageser in der Kirche. Am Ende des Gottesdienstes überreichten wir Pfarrer Sierpien eine Spende von 1.000 € für den Erhalt des Pfarrheims.



Trotz verminderter Einnahmen aufgrund ausgefallener caritativer Veranstaltungen, konnten wir dank Ihrer Spenden 2020 noch weitere Projekte unterstützen: Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg 500€; KDFB-Partnerprojekt „Kisekibaha“/Mbinga 100€; Frauen in Not/Mutter und Kind in Not 100€; Mönchsbergkinderklinik in Würzburg 200€; Müttermgenesungswerk 86€; Weltgebets-tag 855€ (gemeinsam mit Großwelzheim und ev. Mitchristen); Solibrotaktion 320€; Deutsche Lebrahilfe 100€; Nächstenliebe Eisenfeld 100€; Pfarrer Cheta (Schulbildung für Mädchen in Nigeria) 200€
Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Ursula Stenger (Vorsitzende des Kath. Frauenbunds Dettingen)

Fotos: Ursula Stenger, Barbara Hock, Charlotte Trageser

Weitere Bilder finden Sie unter:

www.frauenbund-dettingen.de

Daalu na o di mma

Vielen Dank und Auf Wiedersehen, das ist die deutsche Übersetzung für die Worte in Igbo, die wir am Jahresende unserem Pfarrvikar Dr. Cheta Chikezie zurufen wollen. Über zwei Jahre hat er unsere Pfarreiengemeinschaft personell verstärkt und wir haben einen aufmerksamen Seelsorger erlebt.

Doch jetzt heißt es Abschied nehmen. Unmittelbar nach dem Jahreswechsel fliegt Dr. Cheta Chikezie in seine nigerianische Heimat zurück, nachdem er insgesamt 15 Jahre in Deutschland verbracht hat.

Die Zeit mit unserem Geistlichen aus dem Südosten des bevölkerungsreichsten Landes Afrikas war sicher für beide Seiten bereichernd. Wir haben Einblicke gewonnen, wie es den Menschen in Okporo geht, mit welchen Alltagsherausforderungen sie klar kommen müssen. Dafür nimmt Dr. Cheta Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen mit nach Afrika, die er nur hier in Europa sammeln konnte.



Bemerkenswert war die Verbundenheit, die Dr. Cheta konsequent zu seiner Heimat und Familie gelebt hat. Mit Stolz erzählte er von seiner Familie, den Eltern und Geschwistern, zu denen er über die weite Entfernung immer Kontakt gehalten hat. Umgekehrt hat er uns an seinen Projekten teilhaben lassen, die dazu dienen, den Menschen seiner Heimatgemeinde ein besseres Leben zu ermöglichen. Dort fehlt es oftmals an grundlegenden Dingen, die für uns hingegen absolute Selbstverständlichkeiten sind. Wer muss sich bei uns Gedanken um sauberes Trinkwasser oder um Bildung machen? In Afrika ist das anders, auch in Nigeria und daher hat Dr. Cheta ein besonderes Augenmerk auf diese beiden Themen gerichtet.

Gerne erinnern wir uns an seine Berichte auf den Pfarreinachmittagen, bei denen er Bilder aus seiner Heimat zeigte und lebhaft von seinen Projekten und dem Leben in Nigeria erzählte.

Lieber Dr. Cheta, wir bedanken uns von Herzen für alles, was Sie für uns geleistet haben. Sie haben in Karlstein Ihre Spuren hinterlassen, sei es mit der aufmunternden Begrüßung am Anfang eines Gottesdienstes, sei es mit Ihrem Lächeln.

Leider müssen wir Sie ziehen lassen, aber wir wissen auch, dass Sie sich darauf freuen, zu Ihren Wurzeln zurückkehren zu können. Genauso schön ist die Aussicht, Ihre große Familie bei sich zu wissen und neue Herausforderungen anpacken zu können.



Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen für Ihre zukünftigen Wege und Aufgaben!

Das Pfarrbriefteam

Engel...

...beschützen dich auf deinem Weg,
aber nicht vor dem Weg.
Sie helfen dir auf, wenn du stolperst,
aber sie räumen dir nicht die Steine weg.
Wisse, dass du nie allein bist,
auf welchem Pfad auch immer du dich befindest.
Die Engel des Herrn sind bei dir und mit dir,
um dir die Augen zu öffnen,
wenn es etwas zu sehen gibt,
das du zuvor nicht gesehen hast,
um dir die Ohren zu öffnen,
wenn es etwas zu hören gibt,
das du zuvor noch nicht gehört hast,
und dir den Mut einzuhauchen, etwas zu tun,
das du ohne sie nie zu tun gewagt hättest.
Schließlich lächeln sie mit dir,
wenn du am Ziel angekommen bist und erkennst,
dass auch ein steinerner Weg sich durchaus zu gehen lohnt.



Karin Müller

Neuer Vorstand

Seit dem 29. September hat der Trägerverein der Caritas Sozialstation St. Laurentius Kahl/Karlstein e.V. einen neuen Vorstand. Nachdem Manfred Bergmann, Harry Riga und Helmut Winter nach mehrjährigem Engagement sich nicht mehr zur Wahl stellten, wurde auf der Mitgliederversammlung folgender Vorstand einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender: Bardo Diehl
 2. Vorsitzender: Gerhard Reiser
 3. Vorsitzender: Rolf Schönherr
- Schatzmeister: Günter Zellmann
Schriftführerin: Erika Bergmann

An dieser Stelle danke ich den scheidenden Mitgliedern des Vorstandes für ihre ehrenamtliche Arbeit der letzten Jahre. Ein besonderer Dank gilt Manfred Bergmann als erster Vorsitzender für sein großes Engagement und für seinen hohen Arbeitsaufwand, den die Corona-Krise zusätzlich erforderlich machte. 2014 übernahm er von Heinz Wack den Vorsitz im Vorstand. Während seiner sechsjährigen Amtszeit hat er die Caritas Sozialstation nachhaltig geprägt. Mein Respekt und meine Wertschätzung gelten unseren Mitarbeiterinnen. Sie verrichten zuverlässig täglich die verantwortungsvolle Arbeit der Pflege. Wir alle wissen, wie heilsam diese persönliche Zuwendung gerade im Alter und in Krankheit ist.

In der Corona-Krise wurde der Pflegeberuf als systemrelevant bezeichnet. Ja das ist er. Ohne die Arbeit der Pflegekräfte würde das

System der Altenfürsorge nicht funktionieren, ohne ihr persönliches Engagement würde unsere Sozialstation nicht ihren Dienst verrichten können. Aber sie sind nicht nur für den Erhalt des Gesundheitssystems wichtig. Sie sind vor allem relevant, ja lebenswichtig für ganz konkrete Menschen in ihrer Bedürftigkeit. Unsere Pflegerinnen sind mehr als systemrelevant. Sie sind „menschensrelevant“.

Der Trägerverein und wir im Vorstand wollen dazu beitragen, dass den Pflegebedürftigen sowohl eine fachlich kompetente als auch eine wohlwollende, menschlich zugewandte Pflege zukommt.

Der Respekt vor der Würde jedes einzelnen Menschen - gerade in Situationen seiner Gebrechlichkeit, Krankheit oder Sterbens - ist uns ein Auftrag, der sich im christlichen Glauben aus der Zuneigung und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes ergibt.



Bardo Diehl

1. Vorsitzender der Caritas Sozialstation
St. Laurentius Kahl/Karlstein e. V.

Coronablues...nicht mit uns!

Viele Leserinnen und Leser möchten nichts mehr hören und lesen von Reproduktionszahlen, Inzidenz und mehr. Auch das Fernsehprogramm lebt von Wiederholungen oder sinnfreien Reality Shows.

Was Sie in Ihrer Freizeit konsumieren, haben Sie zum Glück selbst in der Hand. Tun Sie sich was Gutes und leihen Sie sich einen Roman oder auch ein Sachbuch, das Sie anspricht.

„Bücher sind wie Wärmflaschen für das Herz“ so lautet ein Spruch, den wir in unseren Räumen angebracht haben. Gerade jetzt, wo es im Garten nichts mehr zu tun gibt, dürfen Sie sich gerne weg träumen, Ermittlungen führen, Franken neu lieben lernen, mit Kindern entdecken wie lustig Reime sein können oder Ihre kreative Ader entdecken oder neu beleben. Wir sind gerne bei der Auswahl behilflich.

Für die Adventszeit und Weihnachten haben wir eine Vielzahl von Kinderbüchern für alle Altersstufen und Romane, die das Herz berühren.

Mr. Peardews Sammlung der verlorenen Dinge, ist ein solcher Roman: Bei seinen Streifzügen durch die Stadt nimmt Andrew Peardews allerlei verlorene Dinge mit, um sie zu Hause sorgfältig zu katalogisieren. Ziel ist es, diese Gegenstände ihrem Besitzer zurück zugeben, um viel-

leicht ein gegebenes Versprechen einlösen zu können. Als er stirbt, übernimmt seine Assistentin und Haushälterin Laura dieses Amt, ohne zu Wissen, was auf sie zu kommt. Ein wirklich warmherziger Roman mit sympathischen Charakteren und besonderen Geschichten.



Auf Weisung der bayrischen Staatsregierung müssen wir die Bücherei in der Zeit vom 01. Dezember bis vorerst 20. Dezember schließen. Eine weitergehende Entscheidung steht aktuell noch aus. Informationen zur Öffnung zwischen den Jahren entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt.

Achten Sie bitte auf sich und auf andere und bleiben Sie gesund!

Wir wissen aktuell noch nicht, wie unser Weihnachtsfest dieses Jahr aussehen darf. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien, dass Sie die Geburt des Jesuskindes feiern können, unabhängig von den äußeren Umständen!

Text und Foto: Martina Pistner

Kronkorkenbilanz für 2020

Die Corona-Pandemie hat im zu Ende gehenden Jahr massiv in unser aller Leben Einfluss genommen. Aber der Durst ist den Menschen ganz offensichtlich nicht vergangen! Es ist immer wieder beeindruckend, welche Mengen der kleinen Flaschenverschlüsse innerhalb von zwölf Monaten bei uns in Karlstein und Kahl zusammenkommen. Die Leidenschaft der Menschen bei der Aktion „Kronkorken helfen“ mitzumachen ist ungebrochen.

Im Dezember 2019 hatte ich das letzte Mal eine Jahresbilanz geschrieben und wenn ich nun zusammenrechne, was seitdem zusammengekommen ist, dann staune ich selbst: Etwas mehr als vier! Tonnen habe ich beim Altmetallhändler abliefern können. Das bedeutet umgerechnet in Krankenversicherungen, dass mit dem Erlös mehr als 130 Schulkinder in Ghana nun für zwei Jahre eine Basis-Krankenversicherung finanziert bekommen konnten. Ein wirklich wunderbares Ergebnis, auf das alle stolz sein dürfen, die sich mit ihren großen und kleinen Sammelbeiträgen daran beteiligt haben. Natürlich geht es in 2021 weiter. Die Abgabestellen bei den Kirchgemeinden sind bekannt,



wozu ja auch das evangelische Pfarramt in Kahl zu rechnen ist.

Seit der Gründung der Aktion „Kronkorken helfen“ im Jahr 2014 konnte für mehr als 2000 Schulkinder eine Krankenversicherung abgeschlossen werden bzw. bestehende Verträge wurden verlängert.

Es gilt unverändert, was ich schon Ende 2019 an gleicher Stelle geschrieben habe: In Karlstein und Kahl gehören Kronkorken weder in den Müll noch in den Altmetallcontainer, sondern werden zu Helfern für Schulkinder in Ghana gemacht, indem sie über die örtlichen Pfarreien beider Konfessionen gesammelt werden!

Allen fleißigen Sammlerinnen und Sammlern danke ich im Namen des Vereins ‚Amebii Ghana‘, der diese Aktion initiiert hatte, für die Mithilfe!

Klaus Ehlert

Pfarrer: Dr. Krzysztof Sierpien, Luitpoldstr. 17, Tel. 4492734

Mitarbeitender Pfarrer: Dr. Aloysius Cheta Chikezie, Beethovenstr. 16, Tel. 8290908

PGR-Vorsitzender der Pfarreiengemeinschaft Klaus Ehlert, Tel. 77793

Homepage: www.pg-karlstein.de

betreut: Ursula Stenger, Tel. 5701, Email: ursulastenger@t-online.de

Caritas-Seniorentagesstätte, Am Oberborn 1, Tel. 77516

Email: info@caritas-karlstein.de

Leiterin: Evelyn Wolf

Caritas Sozialstation St. Laurentius, Eichendorffstr. 27, Tel. 5248, Fax: 994291

Das Büro ist von Montag bis Freitag von 8.00 - 13.00 Uhr besetzt.

Leiterin: Oliwia Müller

Eine-Welt-Verein (im Pfarrheim St. Peter und Paul), Tel. 991567

Öffnungszeiten: Di 15-17 Uhr, Mi 18-20 Uhr, Do 15-17 Uhr, Sa 10-12 Uhr,

Ansprechpartner: Margit Scherer-Lange

St. Peter und Paul, Dettingen

Pfarrbüro: im Pfarrheim, Schulstr. 21

1. Obergeschoss

Andrea Blam

Tel. 914 35 14, Fax 44 96 873

pfarrei.dettingen@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Di von 9 bis 11 Uhr und

Do von 15 bis 17 Uhr

Kontonummer der Kath. Kirchenstiftung für Dettingen:

Sparkasse AB – ALZ:

DE98 7955 0000 0240 1629 74

BIC: BYLADEM1ASA

Pfarrheim St. Peter und Paul **Tel. 991 578**

Hausmeisterin Pfarrheim St. Peter und Paul

Susanne Spielmann

Tel. 993 9636

Kath. Öffentliche Bücherei im Pfarrheim

Öffnungszeiten:

Di 15-17 Uhr, Do 15-17 Uhr,

sonntags: von 11-12 Uhr

Leiterin: Martina Pistner

Tel. 991576

Kinderkirche St. Peter und Paul

Edith Emge

Tel. 6259

Kirchenpfleger

Erich Trageser

Tel. 5951

Besuchsdienste:

Hausbesuche Pfarrbüro Dettingen

Krankenhaus Brigitte Riedl **Tel. 990099**

St. Bonifatius, Großwelzheim

Pfarrbüro, Klostergasse 2

1. Obergeschoss

Dorothe Alexander

Tel. 5192, Fax 99 41 65

pfarrei.grosswelzheim@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Di und Mi von 9 bis 11 Uhr

Kontonummer der Kath. Kirchenstiftung für Großwelzheim:

Sparkasse AB – ALZ:

DE24 7955 0000 0240 2301 69

BIC: BYLADEM1ASA

Pfarrheim St. Bonifatius **Tel. 77 244**

Hausverwaltung Pfarrheim St. Bonifatius

Fam. Reinfurth

Tel. 7628

Email: juergen.reinfurth@freenet.de

Katholische Jugend Großwelzheim

Almut Becker / Simon Barlovits

newsletter@kjg-welzem.de

Kindergarten Villa Kunterbunt, BerlinerStr. 12

Leiterin: Tanja Kraus

Tel. 6828

Email: kiga@villa-kunterbunt-karlstein.de

www.villa-kunterbunt-karlstein.de

Kirchenpfleger

Helmut Kaiser

Tel. 7117

Besuchsdienste:

Hausbesuche Jutta Roth **Tel.: 77205**

Krankenhaus Jutta Roth **Tel.: 77205**



Segenswunsch

Das Lächeln des Engels begleite deine Schritte
auch auf den mühsamen und beschwerlichen Wegen
durch alle Zeiten des neuen Jahres!

Das Flügeldach des Engels sei dir nahe
an jedem Ort, an den du kommst,
um andere zu besuchen und sie zu trösten!

Der Segen des Engels beschütze dein Herz
und deine Hände, die du anderen reichst,
um ihnen aufmerksam nahe zu sein!

Die Zuwendung des Engels stärke dich
und öffne dir beide Ohren für die Bitten und Notrufe derer,
denen du stillschweigend zuhörst!

Der starke Arm des Engels führe dich immer wieder dorthin,
wo du für dich selbst den guten Ruheplatz
und den Frieden in dir findest!

Paul Weismantel

einen Engel zur Seite für das neue Jahr

wünschen Ihnen
der Pfarrgemeinderat
der Pfarreiengemeinschaft
Kirche auf dem Weg -
Karlstein am Main
und das Pfarrbriefteam